



Jaksa Cvitanic, Dylan Possamaiuml, Nizar Touzi

Moral Hazard in Dynamic Risk Management.

'die debatten über internationalisierung resp. europäisierung der bildung(sinstitutionen) und über einen qualitativ anderen umgang mit sozialer, ethnischer, nationaler und sprachlich-kultureller heterogenität beeinflussen auch die auseinandersetzung über eine reform der lehrerbildung in deutschland. eine konsequenz sind die - zum teil recht hilflos anmutenden - bemühungen, studiengänge durch strukturelle eingriffe (modularisierung, akkreditierung) international attraktiv zu gestalten, um der von der politik geforderten anschlussfähigkeit zu entsprechen; eine andere die mehr oder weniger ausgereiften versuche einer inhaltlichen neugestaltung durch die erstellung von kerncurricula und/ oder die gestaltung der studiengänge in form von modulen. beides ist nicht voneinander zu trennen. mit blick auf soziale, ethnische, nationale und sprachlich-kulturelle heterogenität sind die diskussionen über die notwendigkeit eines perspektiv- oder sogar paradigmenwechsels und über die einföhrung interkultureller bildung als querschnittsaufgabe in allen phasen der lehrerbildung zu beachten. im kern läuft die forderung nach einem perspektivwechsel auf die infragestellung einer reihe der historisch herausgebildeten normalitätsvorstellungen hinaus, die strukturell und inhaltlich die lehrerbildung bestimmt haben und bis heute nachwirken. dies soll in einem knappen rückblick aufgezeigt werden, bevor auf die aktuelle diskussion zum themenfeld lehrerbildung, migration und europäische integration eingegangen wird. den abschluss bildet eine skizze der fragen, die für eine lehrerbildung im zeichen von pluralität und differenz zu beachten sind.'